

Künstliche Intelligenz — versus Geopolitik



Die Woche bestätigte einen bedeutenden Wandel im Marktumfeld, wobei risikoreiche Anlagen weiterhin vom Thema künstliche Intelligenz dominiert werden, während sich die Geopolitik vor allem über den Energie- und Anleihemarkt auswirkt. So erreichten die US-Aktienmärkte trotz anhaltender militärischer Spannungen zwischen den USA und dem Iran neue Höchststände, getragen von den Sektoren Halbleiter, KI-Infrastruktur und Speicherwerte.

USA: Die Märkte werden trotz Inflationsspannungen weiterhin von der KI getragen

Die widersprüchliche Entwicklung der Iran-Frage hat die Makroökonomie beeinflusst. Einerseits führten US-Erklärungen, die ein mögliches Abkommen mit Teheran und eine schrittweise Normalisierung des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus andeuteten, zu einer anfänglichen Entspannung bei Ölpreisen und Staatsanleihezinsen. Andererseits hat die Wiederaufnahme militärischer Aktivitäten im Persischen Golf die Inflationsängste rasch wieder angefacht. Brent und WTI halten sich nun über 100 USD pro Barrel, ein Niveau, das die Zentralbanken und die Anleihemärkte ernsthaft beunruhigt.

Infolgedessen sind die US-Renditen nach einer Phase der Entspannung wieder gestiegen. Die Rendite der 30-jährigen US-Staatsanleihe ist wieder auf rund 5 % gestiegen, was das Risiko einer anhaltend hohen Leitzinsen widerspiegelt und die Erwartungen einer Zinssenkung durch die Fed zurückdrängt.

Ebenso bleiben die US-Konjunkturdaten gemischt, sind aber solide genug, um eine rasche geldpolitische Lockerung zu verhindern. Die Industrieaufträge stiegen im März um 1,5 % und lagen damit über den Erwartungen, während die US-Wirtschaft im April 115.000 Arbeitsplätze schuf – deutlich mehr als die erwarteten 65.000 – und laut der ADP-Umfrage 109.000 Arbeitsplätze im privaten Sektor, nach 61.000 im März. Die Arbeitslosenquote blieb hingegen stabil bei 4,3 %. Der ISM-Dienstleistungsindex fiel hingegen auf den niedrigsten Stand seit fünf Monaten und bestätigte damit eine allmähliche Abkühlung im Dienstleistungssektor.

Der Markt bevorzugt jedoch weiterhin Unternehmen, die in der Lage sind, ein vom Konjunkturzyklus unabhängiges strukturelles Wachstum zu generieren. Die veröffentlichten Ergebnisse im Halbleiter- und Speicherbereich haben diese Dynamik weiter verstärkt. Der S&P 500 und der Nasdaq 100 erreichten im Wochenverlauf neue Rekordstände.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.78	0.92	13'100.63	5'911.53	24'338.63	8'112.57	10'233.07	7'398.93	26'247.08	62'713.65	1'711.25
Trend	➔	➔	➔	➔	➔	⬇	⬇	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	-2.05%	-1.74%	-1.26%	2.07%	-0.62%	-0.45%	3.04%	8.08%	12.93%	24.58%	21.85%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Europa: Europa: zwischen industrieller Erholung und geopolitischer Instabilität

In Europa bleibt die Lage weiterhin angespannt. Das Weiße Haus hat mit der Wiedereinführung von Zöllen gedroht, was die transatlantischen Handelsrisiken erneut schürt. Gleichzeitig zeigt das europäische verarbeitende Gewerbe Anzeichen einer technischen Erholung, die jedoch weitgehend auf Vorratskäufe im Zusammenhang mit den geopolitischen Spannungen zurückzuführen ist. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe der Eurozone stieg im April auf 52,2 und erreichte damit den höchsten Stand seit vier Jahren. In Deutschland erholten sich die Industrieaufträge im März deutlich, insbesondere dank grosser internationaler Aufträge im Maschinenbau. Die Konjunkturmfragen zeigen jedoch eine deutliche Verschlechterung der deutschen Industrieerwartungen, die durch geopolitische Unsicherheit, Handelsspannungen mit den USA und logistische Störungen belastet werden.

In der Schweiz beschleunigte sich die Inflation im April auf 0,6 % im Jahresvergleich gegenüber 0,3 % im März, was hauptsächlich auf den Anstieg der Energie- und Transportpreise zurückzuführen ist. Dieser Anstieg bleibt jedoch moderat und stellt zum jetzigen Zeitpunkt den relativ akkommodierenden Kurs der SNB nicht in Frage.

In diesem Umfeld, in dem die Märkte von KI-bezogenen Investitionen dominiert werden und traditionelle zyklische Sektoren an den Rand gedrängt werden, setzten sich die US-Indizes S&P 500 und Nasdaq 100 mit einem Wochenplus von +2,33 % bzw. +5,50 % durch. Die Indizes des alten Kontinents schlossen hingegen uneinheitlich: Der Euro Stoxx schloss bei +0,51 % und der SMI bei -0,27 %.

Swiss Market Index (SMI)

Der SMI testete die Unterstützung bei 13'050 Punkten, durchbrach sie jedoch nicht. Die Trendindikatoren bleiben neutral; unser Szenario geht weiterhin von einer seitwärtsgerichteten Entwicklung des Index mit einem Widerstand bei 13'430 Punkten aus



Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.